



Freitag, 04. November 20.00 Uhr

Musikkabarett Trio „Wolfgang Grieger und die High Nees“

Donnerstag, 24. November 16.00 Uhr

Kindertheater Theater der Nacht: Frau Mond erzählt „Sterntaler“

Samstag, 26. November 2016, 16.00 Uhr

Konzert zum Weihnachtsmarkt Chorvereinigung Bevern

Freitag, 30. Dezember 2016, 20.00 Uhr

Konzert zur Jahreswende Marie Radauer-Plank (Violine), Henrike Brüggen (Klavier) In Kooperation mit dem Weserrenaissance Schloss Bevern

Alle Veranstaltungen im Schloss finden Sie unter www.schloss-bevern.de

Rundbrief Nr. 47

Juli 2016

**Liebe Schlossfreundinnen,
liebe Schlossfreunde,**

was lange währt, wird endlich gut, hatten wir im letzten Rundbrief zur Sanierung des Portals zum südlichen Treppenturm geschrieben. Leider hat sich der Baubeginn nochmals verzögert. Aber jetzt wurde endlich mit den Arbeiten begonnen. In diesem Rundbrief erläutert Elisabeth Kilian Einzelheiten der Sanierungsarbeiten.

Unsere eigenen Beiträge zum „Leben im Schloss“ beschränkten sich in diesem Jahr bisher auf das „wunderschön-typische Tanaka-Konzert“, wie der TAH es beschrieb, und auf die hochinteressante Lesung

Heiner Geisslers aus seinem Lutherbuch, die wir zusammen mit dem Kirchenkreis veranstalteten. Die Ausstellung über den Luftsport auf dem Ith und die Aufführung des Stücks „Wie es Will gefällt“ der bremer shakespeare company“ haben wir finanziell gefördert.

Der Schwerpunkt unserer eigenen Veranstaltungen liegt diesmal in der zweiten Jahreshälfte. Das beginnt mit dem Open Air Konzert von Classic Brass am 24. Juli. Unser Klassik-Open-Air diesmal mit dem Bläser-Oktett des Concertino Göttingen und „Bläsermusik an Fürstenhöfen“ folgt am 14. August. Der Jazz-Frühshoppen mit der Big Band Holzminden schließt dann am 28. August unser Open Air Programm im Schlosshof ab. Die Veranstaltungsübersicht füllt diesmal die beiden letzten Seiten dieses Rundbriefs — wir bringen Leben ins Schloss.

Jochen Franke schildert gleich im Anschluss an dieses Vorwort seine Eindrücke von der ersten unserer beiden Mitgliederreisen und erwähnt dabei auch, dass dies die letzten von Klaus-Volker Kempa geplanten und geleiteten Reisen waren. Wir freuen uns sehr, dass Gerd Witzel die Organisation dieser Reisen übernommen hat und für 2017 mit dem Hirschberger Tal am Riesengebirge bereits ein interessantes Ziel ausgesucht hat.

Veranstaltungen des Freundeskreises im 2. Halbjahr 2016

Sonntag, 24. Juli 2016, 17.00 Uhr Open Air
Konzert mit Classic Brass im Schlosshof „Fest
der Töne“

Sonntag, 14. August 2016, 17.00 Uhr Konzert
Klassik-Open-Air im Schlosshof „Bläsermusik
an Fürstenhöfen“ mit dem Bläser-Oktett des
Concertino Göttingen

Sonntag, 28. August 2016, 11.00 Uhr Jazz-
Frühshoppen im Schlosshof mit der Big Band
Holzminden

Samstag, 17. September 2016, 19.00 Uhr 27.
Holzmindener Jazz-Festival, Konzert in Bevern
Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann „Tribute to
Bach“

Sonntag, 25. September, 17.00 Uhr Konzert
„Händel with care“ Barockes auf historischen
Instrumenten mit Alexander Käberich (Tra-
versflöte), Katrin Käberich (Blockflöte), Hanzo
Kim (Orgel) und Streichquartett

Wir fahren am Samstag, 5. November, mit einem modernen Reisebus um 9.00 Uhr ab Holzminden, Stadthalle, um 9:15 ab Bevern, Schlossvorplatz. Die Ausstellungs-Führungen beginnen um 11:30 Uhr und dauern etwa eine Stunde. Anschließend besteht Gelegenheit zu einem Restaurantbesuch im Museum oder/und die Ausstellungs-Exponate noch einmal individuell zu betrachten. Die Rückkehr in Bevern und Holzminden ist für 16:00/16:15 Uhr vorgesehen.

Die Kosten für Fahrt mit dem Reisebus, Eintritt und Museumsführung betragen 18€ . Anmeldungen nimmt Vorstandsmitglied Gerhard Witzel entgegen (Telefon 05531-8386 oder gerdwitzel@aol.com (gw))

Mitgliederentwicklung

Verstorben sind Helga Kanngießner und Clito Hödicke. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Impressum

Herausgeber: Freundeskreis Schloss Bevern e.V.
 Vereinsanschrift: Klaus-Volker Kempa
 Wacholderweg 3 · 37603 Holzminden
 Redaktion: Klaus-Volker Kempa

Wir wünschen Ihnen, liebe Schlossfreundinnen und Schlossfreunde, eine schöne Sommerzeit und freuen uns besonders wenn wir Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung im Schloss treffen.

Ihre



Klaus-Volker Kempa
Vorsitzender



Elisabeth Kilian
Stellv. Vorsitzende

Ein Jäger aus Kurpfalz ...

Nein, ihn haben wir nicht getroffen – aber eine Menge gesehen! Die Kurpfalz – das ist das uralte Gebiet rechts und links des Rheins von ca. Speyer bis etwa Bacharach, das seit dem Mittelalter durch die dort regierenden Kurfürsten mit dem Recht zur Wahl des deutschen Königs ausgestattet war. Heute stellt sich die Region als heitere Urlaubslandschaft dar, als „Toskana“ des Rheinlandes.

Dass das nicht immer so war, wurde an mehreren Reisezielen überdeutlich. Die Kurpfalz war einer

der Landstriche Deutschlands, die am stärksten unter dem dreißigjährigen Krieg zu leiden hatten, etwa die Hälfte der Bevölkerung kam in ihm ums Leben. Am Ende dieser europäischen Auseinandersetzung wurde die Kurfürstenwürde an Bayern verschachert, das Land erlangte aber dennoch nicht Frieden. Frankreich pochte stets an den Grenzen, hätte die Pfalz gern sich einverleibt, hatte auch den Plan, den Rhein zur Ostgrenze Frankreichs zu machen und dazu einen 100 km breiten Streifen des Landes zu entvölkern. Dazu ist es aber nie gekommen. Wohl aber zu Verwüstungen vieler Städte und Dörfer. In dieser Region gibt es nur wenige Bürger- und Bauernhäuser, die älter als 350 Jahre sind

Die erste Reisegruppe startete Himmelfahrt. Erste Station war Speyer mit dem gewaltigen romanischen Kaiserdom und der Altstadt.

Der zweite Tag galt der Weinstraße. Von Schloss Hambach aus war der Blick in die Ebene beeindruckend. Soweit das Auge reichte: Weinanbauflächen. (Kommentar einer Teilnehmerin: „Und das wird alles auch getrunken!!“). In Freinsheim bekamen wir ein idealtypisch Pfälzer Dorf mit einer intakt gebliebenen Befestigungsmauer zu sehen, in Deidesheim Kanzler Kohls Beherbergungsstätte für ausländische Staatsgäste, die dort den „Pfälzer Saumagen“ zu sich

Lieber Karl Repfennig, der Freundeskreis gratuliert Dir sehr herzlich zu Deinem Geburtstag! Liebe Schlossfreunde, besuchen Sie Karl Repfennig in seinem Atelier und nutzen Sie die Gelegenheit, seine Arbeiten im großen Zusammenhang zu betrachten. Die Ausstellung ist ab August in seinem Atelier im Schloss zu sehen.

Elisabeth Kilian

Wir fahren ins Sprengel-Museum in Hannover

Seit einigen Jahren bieten wir unseren Mitgliedern gemeinsame Fahrten zu interessanten Kunstausstellungen an. In diesem Herbst wollen wir am 5. November mit Ihnen die Sonderausstellung im Sprengel Museum in Hannover „130 SPRENGEL SAMMLUNG PUR“ besuchen. Unter diesem Titel präsentiert das Museum im gesamten Haus auf ca. 8000 m² mit etwa 800 eigenen Werken eine Schau der Superlative, die einen Rundgang durch die Kunstgeschichte der Moderne von ihren Anfängen um 1900 bis in die unmittelbare Gegenwart ermöglicht. Näheres über die Ausstellungs-Inhalte erfahren Sie auf der Homepage des Museums unter www.sprengel-museum.de.

puls zur Entwicklung des Schlosses gegeben. 2008, also nach zwanzig Jahren, veranstalteten wir vom Freundeskreis eine große Ausstellung „Karl Repfennig – Gezeichnete Bilder“, die einen Überblick über sein Schaffen in Bevern gab und auch vorausgehende Arbeiten aus seiner Zeit in Kalifornien zeigte. Thomas Veil schrieb zum Anlass unserer Ausstellung im Katalog: „Karl Repfennig hatte auch eine Idee, fand in mir den gewünschten Partner und setzte sie unbeirrt von Widerständen und Schwierigkeiten aller Art konsequent um. So ist er in den 20 Jahren seit 1988, in denen die übrige Welt fast aus den Fugen geraten ist, selbst ein Bestandteil des Schlosses geworden, ein verlässlicher Fixpunkt im Schlossgeschehen.“

Seitdem sind wieder 8 Jahre ins Land gegangen und Karl Repfennig bleibt in seiner Schaffenskraft bewundernswert aktiv und interessant. An dieser Stelle ist nicht der notwendige Raum gegeben, etwas zu den neuen Arbeiten der letzten Jahre zu schreiben. Er selbst hat aber zu seinem Geburtstag eine Atelierausstellung vorbereitet, in der er eine Zusammenfassung seines Weges zeigt; wichtige Werke und Themen, auch kleinere Arbeiten, die nebenher entstanden sind. Daraus entsteht ein Bild von einem starken und klaren Lebenswerk, das in beeindruckender Weise belegt, dass die Jahre im Schloss fruchtbar waren.

nehmen mussten. Eine fröhliche Weinprobe schloss den Abend ab.

Dann ging es am nächsten Tag auf die östliche Rheinseite der Kurpfalz: Nach Heidelberg. Als ob der ferne Osten entleert sei – so viele Japaner bekamen wir zu Gesicht. Mit ihren Canon-, Nikon- und Sony-Cameras versuchten sie, die Schlossruine irgendwie fest zu halten. Und sich selbst: Ein Bein ausstrecken, einen Arm anwinkeln – posieren vor der Ruine war das Bildmotiv. (Warum lassen so viele Menschen die Bauten und die Landschaft nicht einfach nur auf sich wirken?) Das Schloss leidet darunter wie schon unter den Franzosen, die es 1693 sprengten.

Der Konfessionsstreit um die von der bayerischen Obrigkeit geförderte Rekatholisierung der seit der Reformation protestantisch gewordenen Pfalz führte immer wieder zu Auseinandersetzungen. Die Querelen um die als evangelisch und (gezwungenermaßen) katholisch genutzten Dreifaltigkeitskirche am Heidelberger Markt waren Fürst Karl III. Philipp schließlich zu viel: Er machte seine frühere Drohung wahr und verlegte die Residenz nach Mannheim. Auch mögen seine Vorstellungen, statt einer Ruine ein prächtiges Barockschloss zu bewohnen, in diesen Entschluss eingeflossen sein. Allerdings war ihm dann auch Mannheim noch zu beengt: Für den Schlosspark wich er in

die Spargelmetropole Schwetzingen aus.

Am Nachmittag führte Dr. Maria Aschoff-Wernz – vielen aus ihrer Holzmindener Zeit bekannt – durch die Altstadt Heidelbergs und zeigte Schätze dieser alten Universitätsstadt

Ziel des letzten Reisetages war der Schlosspark Schwetzingen. Der englische und französische Park mit all den Figuren aus der griechischen Mythologie, aber auch die Moschee und die freien Durchblicke waren Glanzpunkte für Gartenfreunde.

Einige Mitreisende äußerten am Schluss der Reise, dass der Besuch des Hambacher Schlosses für sie das beeindruckendste Erlebnis gewesen sei. Die „Wiege der Demokratie“ in Deutschland, die mit dem Hambacher Fest 1832 ihren Anfang nahm, als 30.000 Männer und Frauen den Weg zur Burgruine nahmen, war dort mit einer Ausstellung unmittelbar zu erleben. Dass nur wenige Jahre später die Pfälzer das Hambacher Schloss dem bayerischen Wittelsbacher schenkten (und damit vor der fürstlichen Obrigkeit einknickten), ist eine andere Sache. Der Wittelsbacher hatte vor, daraus ein zweites Neuschwanstein zu machen. Wie gut, dass daraus nichts geworden ist.

Im Park des Schlosses Schwetzingen, dem Lust- und Jagdschloss des Pfalzgrafen, ging unsere Reise zuende. Am Schluss haben wir ihn also dann doch

Deutschland und Ungarn eine geschmackvolle Musikauswahl. Für ihre siebte Konzert-Saison haben sie das „Festival der Töne“ vorbereitet, mit dem sie ihre beeindruckende Erfolgsgeschichte fortsetzen wollen. Die fünf Klang-Akrobaten von „Classic Brass“ wechseln dabei mit verblüffender Leichtigkeit zwischen verschiedenen Musikstilen, wie sie ebenso zwanglos nationale Musikgrenzen überschreiten. Dazwischen baut Jürgen Gröblehner mit seiner humorvollen Art Brücken zwischen den einzelnen Musikstücken.

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf zum Preis von 12€ beim Stadtmarketing in Holzminden oder mit einem Zuschlag von 3€ an der Abendkasse. Mitglieder des Freundeskreises zahlen in jedem Falle nur 12€. Sollte witterungsbedingt nicht im Freien gespielt werden können, wird das Konzert kurzfristig in die nur 100 Meter entfernte Johannes-Kirche verlegt (gw).

Karl Repfennig wird 80 und zeigt eine Ausstellung im Schloss

Er ist freischaffender Maler und lebt seit 1988 mit seinem Atelier im Schloss. Thomas Veil hatte damals als Kulturdezernent der Kreisverwaltung Karl Repfennig nach Bevern geholt und damit einem wichtigen Im-

gehalten. Und zuletzt wird man sich auch noch die ausgetretenen Stufen ansehen.

Alle Schlossfreunde können sich noch in dieser Saison auf ein „neues“ Portal freuen, welches der herausragenden Wendeltreppengestaltung im Inneren des Turms gerecht wird. Und nicht zuletzt darauf stolz sein, dass sie alle mit ihren Beiträgen zu diesen notwendigen Schritten beigetragen haben. Danke, liebe Schlossfreunde.

Elisabeth Kilian

Classic Brass Open Air am 24. Juli im Schlosshof

Das Blechbläser-Ensemble „Classic Brass“ aus München mit seinem Gründer Jürgen Gröblehner gastiert am 24. Juli bereits zum sechsten Mal in Folge seit seiner Gründung 2009 in der malerischen Kulisse unseres Schlosses in Bevern.

Auch mit ihrem neuen Programm „Festival der Töne“ werden die fünf sympathischen Herren von „Classic Brass“ mit ihrem unverwechselbaren Sound aufs Neue die inzwischen feste Fangemeinde im Weserbergland begeistern und in ihren Bann ziehen. Jahr für Jahr präsentieren die Top-Musiker aus

noch getroffen: Den Jäger aus Kurpfalz. Irgendwie jedenfalls.

Mit dieser Reise verabschiedete sich Klaus-Volker Kempa aus seiner Tätigkeit als Organisator von Schlossfreunde-Reisen. Der Dank-Applaus fiel herzlich aus. Auch der Applaus für den Busfahrer Jerome war nicht zu überhören: Jerome hat einige knifflige Situationen mit Bravour gemeistert.

Joachim Franke

Voruntersuchungen zum Ausbau der Regionalbibliothek

Nachdem seit Anfang Juni die Restaurierung am Portal des Südturms in Angriff genommen worden ist (siehe Beitrag Elisabeth Kilian) werden nun auch erste Schritte zur Klärung des Ausbaus der Regionalbibliothek unternommen. Diese Bibliothek, in der Literatur zur Geschichte der Region mit all ihren Facetten gesammelt wird, hat sich als einziger und wichtiger Anlaufpunkt für Schüler, Studenten, Heimatforscher und Wissenschaftler, die über ein regionales Thema forschen wollen, entwickelt. Sie wird von Mitgliedern des Heimat- und Geschichtsvereins für Landkreis und Stadt Holzminden betreut. Gemeinsam mit den ergänzenden Buchbeständen aus der Historischen

Bibliothek des Campe – Gymnasiums und der Adelsbibliothek aus dem ehemaligen Rittergut von Campe in Deensen, die im Grünen Kabinett und im Blauen Saal des Weserrenaissance Schlosses Bevern bewahrt werden, gehören diese Einrichtungen mittlerweile zu den „Schätzen“, die den Wert einer Kulturlandschaft deutlich heben.

Um die statische Belastbarkeit der Räume zu prüfen, die für eine Erweiterung der Regionalbibliothek zur Verfügung stehen, sind vor kurzem punktuell Deckenaufschlüsse getätigt worden, um die tragenden Balken auf ihren Zustand hin zu prüfen. Darauf aufbauend soll eine Kostenschätzung erfolgen, mit dem Ziel, die Decke in einem Zuge oder abschnittsweise zu sanieren.

Sicher verdient das gesamte Schloss mehr Aufmerksamkeit, sowohl was den Erhalt der Bausubstanz als auch die weitere Nutzung der Innenräume anbetrifft. Die Sanierung und Erweiterung der Regionalbibliothek bleibt dabei nur ein ganz kleiner Schritt.

Dr. Christian Leiber

Es tut sich was am Süd-Portal

Nach langer Wartezeit tut sich nun endlich etwas beim Portal des südlichen Treppenturms im Schloss-

hof. Und ich kann berichten, was sich bisher begeben hat.

Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme gemacht und die Substanzfestigkeit des Sandsteins überprüft. Mit dem Skalpell wurden vorsichtig die Farbschichten untersucht, um eine Aussage über die ursprüngliche Farbigekeit machen zu können. Dabei stellte sich heraus, dass die Portale des Schlosshofs ursprünglich ganz bunt gewesen sein müssen. Das war überraschend. Nun musste aber überlegt werden, wie denn die zukünftige Farbfassung des gesamten Innenhofes aussehen soll. Als Resultat steht nun der Entschluss, vom Ist-Zustand auszugehen und danach auch das Portal zu fassen. Damit wäre dann vielleicht eine Farbigekeit gegeben, die der zweiten Epoche entspricht, in der das Schloss während der Barockzeit Residenz gewesen ist. Wir müssen uns jedenfalls nicht umgewöhnen. Zur Eingangstür aus dem 19. Jahrhundert wurde beschlossen, sie von den Farbaufträgen zu befreien und an gegenwärtiger Stelle zu belassen.

Einen besonders wichtigen Anteil bei der Restaurierung hat der künftige Schutz des Portals. Das soll durch eine Auflage aus Bleiblech auf der Portalbekrönung erfolgen. Der Wetterschutz vor Schlagregen kommt zum Glück noch nicht zu spät, aber lange hätte der geschädigte Sandstein nicht mehr stand-